

## TV-Duell in Weimar: Gilt es als Schicksalswahl für Thüringen?

Höcke sagt TV-Gipfel ab, Ersatzmann Möller erklärt Schlaflosigkeit. Migration und Abschiebungen im Fokus der politischen Debatte in Thüringen.



In der politischen Arena Thüringens bahnt sich eine spannende Auseinandersetzung an. Am Mittwochabend fand der Kandidatengipfel des Nachrichten-Senders „n-tv“ in Weimar statt, der als bedeutend für die bevorstehende Landtagswahl am Sonntag gilt. An diesem letzten großen Treffen der sieben Parteien war jedoch die AfD nicht mit ihrem Vorsitzenden Björn Höcke vertreten, der kurzfristig seinen Auftritt absagte.

Sein Ersatzmann, Stefan Möller, hat erklärt, dass Höcke an einer gesundheitlichen Schwäche litt, die ihn an einer Teilnahme hinderte. „Er konnte heute Nacht nicht schlafen. Ob es Schmerzen waren, weiß ich nicht. Ich bin nicht sein Hausarzt. Aber jeder hat mal das Recht, eine gesundheitliche Schwäche zu

zeigen,“ äußerte Möller. Diese Erklärung sorgte für Diskussionen, insbesondere als der Moderator Nikolaus Blome hinterfragte, wie es Höcke möglich sei, am nächsten Tag wieder bei Wahlkampfaktionen aufzutreten.

## **Themen des Abends: Migration und innere Sicherheit**

Im Fokus der Diskussion standen vor allem das drängende Thema Migration und eine kürzlich geschehene Gewalttat in Solingen. CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt betonte die Notwendigkeit eigener Abschiebehaftplätze in Thüringen und forderte Rückführungszentren für straffällige Migranten. „Es geht nicht um die Länge der Messer, sondern wer die Messer in der Hand hält“, warnte Voigt und verwies auf die besorgniserregenden Entwicklungen in der Gesellschaft.

Möller zielte mit seinen Aussagen auf eine mögliche Regierungsbeteiligung der AfD ab und äußerte, dass im Notfall auch er bereit wäre, selbst nach Afghanistan zu reisen, um Abschiebungen durchzuführen. Die AfD scheint also weiterhin eine klare Linie in dieser Frage zu vertreten, auch wenn sie gescholten wird.

Die BSW-Kandidatin Katja Wolf verurteilte die Rhetorik der AfD scharf und bezeichnete sie als „perverse Zuspitzung“ auf dem politischen Parkett. Sie sieht in den Aussagen und Plakaten der AfD eine Gefährdung für das gesellschaftliche Klima und spricht die Vorwürfe des Faschismus gegen die Partei an.

Der FDP-Chef Thomas Kemmerich ging seinerseits vehement gegen das Bürgergeld vor und kritisierte, dass es den Menschen zu leicht gemacht werde, sich aus der Arbeitswelt zurückzuziehen. Solche Äußerungen lassen erahnen, dass die Parteien unterschiedliche Ansichten darüber haben, wie man die ökonomischen Herausforderungen angehen sollte.

## **Minderheitsregierung als mögliche Lösung**

Die Vorstellung einer künftigen Regierung war ebenfalls ein zentrales Thema des Abends. Ministerpräsident Bodo Ramelow von der Linken befürwortete die Idee einer Minderheitsregierung und verweis auf die Erfolge seiner bisherigen Regierungszeit. „Wir haben in den letzten fünf Jahren 146 Gesetze über die Bühne gekriegt und über 20 CDU-Initiativen“, könnte er weiterhin eine stabile Führung in Thüringen gewährleisten.

Wären die unterschiedlichen parteipolitischen Strömungen in Thüringen bereit, miteinander zu kooperieren? Kemmerich und die Vertreterin der Grünen, Madeleine Henfling, äußerten sich positiv zur Idee einer Minderheitsregierung, während SPD-Chef Georg Maier eine klare Absage erteilte. Er signalisierte jedoch ein indirektes Angebot an die CDU, dass er sich eine Partnerschaft mit Voigt vorstellen könnte.

Möller von der AfD legte seine Position dar und stellte fest, dass die „Brandmauer“ in Thüringen bereits mehrmals gefallen sei. „Wir machen die Ausschließertis nicht mit,“ sagte er und verwies darauf, dass die AfD in der Vergangenheit Gesetzesentwürfe sowohl von Rot-Rot-Grün als auch von FDP und CDU mitgetragen habe. Diese Botschaften könnten im Vorfeld der Wahlen entscheidend sein und werden von vielen Wählern beachtet.

Der Gipfel in Weimar hat somit eindrucksvoll gezeigt, wie komplex die politische Lage in Thüringen ist. Am Sonntag wird sich zeigen, wie die Bürger auf die unterschiedlichen Ansätze und Rhetoriken reagieren werden und welche Parteien eine mögliche Regierungskoalition bilden können. Die aktuellen Debatten sind nur der Vorgeschmack auf die kommenden Entscheidungen und künftigen Herausforderungen im Land.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**